

enda!



Unsere Ziele:

- Verbesserung der Qualität der Berufsschulen und des berufsvorbereitenden Unterrichts in den Sekundarschulen
- Gezielte Weiterbildung der Lehrpersonen
- Stärkung der Einkommens- und Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen
- Förderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung



Unsere Projekterfolge:

- ↗ **175 Lehrpersonen** wurden in den Fächern Marketing, Projektentwicklung und Unternehmertum weitergebildet.
- ↗ Pro Jahr erhalten **70 Menschen** mit einer Behinderung eine Ausbildung in Textilhandwerk, Gastronomie, Metallbau oder Gartenbau und Kleintierzucht.
- ↗ 2025 wurden **vier barrierefreie Ausbildungswerkstätten** eingerichtet.
- ↗ **4 Schülervereinigungen** engagieren sich in Jugendräten und nehmen dort auf politischer und fachlicher Ebene Einfluss.

Danke



Bild: Claudia Hedinger/ena

Mit Ihrer Spende
erreichen wir in
Peru so viel!

José und Harumi: «Ich sehe jetzt das Licht»

Für den 59-jährigen José war der Weg alles andere als einfach. Damit seine Tochter Harumi, die unter anderem an Epilepsie und einer psychomotorischen Einschränkung leidet, eine Ausbildung bei Renacer machen kann, ist die Familie umgezogen. «Am Anfang war es sehr schwer für mich», sagt José. «Ich wusste nicht, ob sie zurechtkommen würde. Ich bin oft nachts wachgelegen und habe mir Sorgen gemacht.»

Doch die Monate haben ihm gezeigt, dass Mut und Unterstützung Türen öffnen können. Harumi hat sich spürbar verändert: Sie ist selbstbewusster, ihre Moral hat sich verbessert, und sie kann besser kommunizieren. «Ich sehe jetzt das Licht», sagt José mit einem Lächeln. «Sie entwickelt sich, lernt, und ich merke jeden Tag, dass sie stark ist.»

Harumi liebt es, kreativ zu sein – sie gestaltet kleine Schalen, Figuren, strickt Schals und fertigt andere Handarbeiten an, die sie

José erlebt bei seiner Tochter Harumi, wie sich ihr Leben positiv verändert.



verkaufen kann. Für José ist es ein grosses Glück zu sehen, wie seine Tochter Freude und Erfolg erlebt.

Zwischen Farben, Schalen, gestrickten Schals und kleinen Handarbeiten erlebt José, wie Licht in das Leben seiner Tochter kommt – und wie Hoffnung, Geduld und Begleitung ein ganzes Leben verändern können.

«Es erfüllt mich, dass sie ihre Fähigkeiten zeigt und selbstständig etwas schafft. Es gibt mir Hoffnung für die Zukunft.»

Mariella: «Meine Stimme zählt»

Jeden Morgen macht sich die 16-jährige Mariella auf den Weg. Eine Stunde zu Fuss, über Hügel und schmale Pfade, von ihrem kleinen Dorf bis zur Schule im peruanischen Andarapa. Der Weg ist lang – doch Mariella geht ihn mit einem Ziel: Sie will lernen, wachsen und etwas bewegen.

Da Mariella zu weit weg von den Ausbildungszentren wohnt, kann sie im Moment keinen Beruf erlernen. Aber sie hat ihren eigenen Weg gefunden, aktiv zu werden: in ihrer Schule als Schülervertretung. Mittels Umfragen spürt sie die Bedürfnisse ihrer Mitlernenden auf und bringt diese zum Schuldirektor oder zu den lokalen Behörden. Und so gibt es dank Mariellas Bemühungen mehr Freizeitangebote an der Schule, was das soziale Miteinander und das Wohlbefinden der Jugendlichen stärkt. «Früher hatte ich Angst, vor anderen zu sprechen», sagt Mariella. «Heute weiss ich, dass meine Stimme zählt – und dass wir gemeinsam etwas verändern können.»



Unsere Projekte
in Peru

ena!

ena-schweiz.ch/
peru



Ena (Schweiz) | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich |
+41 44 447 44 00 | info@ena-schweiz.ch | ena-schweiz.ch
Projektstand 2026